



Statement

12.05.2023

Am 6. und 7. Mai sind Schülerinnen und Schüler unserer Schule im brandenburgischen Heidesee rassistisch beleidigt und von teils vermummten Jugendlichen bedroht worden. Mehrere Personen umzingelten nachts das Gebäude und versuchten, in die Unterkunft zu gelangen, in der sich die Gruppe befand. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler und auch ihre Lehrkräfte erlebten dies als eine äußerst beängstigende und gefährliche Situation, sodass die Polizei eingeschaltet wurde. Die Abreise erfolgte noch in der Nacht und teilweise am Morgen. Die Polizei war solange zum Schutz anwesend.

Unsere Schulgemeinschaft ist schockiert und in Sorge. Viele Menschen unserer Gesellschaft sind von Rassismus betroffen. Wenn die Sicherheit und Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen in Teilen unseres Landes gefährdet ist, dann besteht ein ernstzunehmendes Problem.

Wir verurteilen das Verhalten der rechtsradikalen Personen auf das Schärfste und setzen uns aktiv dafür ein, dass Ausgrenzungen und Diskriminierungen wirkungsvoll begegnet wird – in allen Bereichen der Gesellschaft und durch jede(n)!

Wir stehen zusammen an der Seite der Betroffenen und ihrer Familien und unterstützen sie.

Im Namen aller Schülerinnen und Schüler, der Eltern und Erziehungsberechtigten und aller an der Schule tätigen Personen.

Im Folgenden finden Sie einige Solidarität bekundende Äußerungen. Wir hoffen, dass aus diesen Worten Taten werden.



Solidaritätsbekundungen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

"Wieso überfallen gewaltbereite Vermummte friedliche Schüler und Schülerinnen? Wir alle müssen gemeinsam dagegen vorgehen. (...) Wir können hier nicht zur Tagesordnung übergehen."

Bundesinnenministerin Nancy Faeser

Der Vorfall ist „furchtbar“, die Vorgänge müssen Politik und Behörden nun „sehr genau aufarbeiten“. Es muss verhindert werden, „dass so etwas noch einmal passiert.“

Bürgermeister der Gemeinde Heidesee Björn Langner

„Ich bin bestürzt über die Ereignisse im Kiez Frauensee und traurig, dass Sie unsere Gemeinde Heidesee so kennenlernen mussten. Wir werden alles dafür tun, diese Geschehnisse gemeinsam aufzuarbeiten.“

Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann und Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility Management Andy Hehmke

„Wir wenden uns heute in tiefer Sorge und mit großem Mitgefühl an Sie alle. (...) Es tut uns außerordentlich leid, was Ihre Schüler*innen und Lehrkräfte erleben mussten. Solche Übergriffe, Rassismus und Diskriminierung sind nicht zu entschuldigen und wir als ganze Gesellschaft stehen hier in der Pflicht, zusammenzuhalten und klare Linien zu ziehen. Xhain steht entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung jeder Art.“

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Solidarität begegnen.

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte